

Ausstellungsprojekt ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN! schlägt neues Kapitel der Auseinandersetzung über Ästhetik und Nachhaltigkeit auf

Die Ausstellung ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN! ZNE! erkundungen in ästhetik und nachhaltigkeit ist nach ihrer internationalen Tour in den Uferhallen in Berlin zu Ende gegangen. Dreizehn Jahre lang haben Künstler:innen aus aller Welt mit ihren Werken in der Ausstellung zur Debatte um Ästhetik und Nachhaltigkeit beigetragen, begleitet von Impulsen aus der Wissenschaft. Mit dem Grundstock für einen Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit soll nun ein neues Kapitel in der Kooperation zwischen Kunst und Wissenschaft aufgeschlagen werden.

Etwa 12.000 Besucher:innen haben in den neun Wochen Laufzeit die Ausstellung besucht. Da der Eintritt zur Ausstellung kostenlos war, konnte ein sehr gemischtes, auch sehr junges Publikum zum Besuch angeregt werden. Viele Menschen besuchten die Ausstellung mehrmals in Begleitung von Freund:innen und Familienmitgliedern. Die inspirierende Atmosphäre in den Uferhallen in Berlin-Wedding hat gezeigt, dass der zuletzt wieder bedrohte Kulturstandort trotz Dauerbaustelle gut angenommen wird und unbedingt erhalten werden muss. Von der Atmosphäre hat sich auch Joe Chiallo, Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin, bei seinem Besuch der Ausstellung überzeugen können.

Teil des Konzepts von Kuratorin Adrienne Goehler waren neben den Abendgesprächen die *Thirty Minutes of Something*, für die die zentrale Bühne in der Ausstellung 30 Minuten lang Künstler:innen zur Verfügung stand, die in insgesamt 17 Solo- oder Duo-Performances Einblicke in ihre aktuelle Arbeit gaben. Ziel war hier eine Momentaufnahme künstlerischer Zustände, also dezidiert eine Prozesshaftigkeit im Gegensatz zu einer Ergebnisorientierung. 18 Abendgespräche fanden zu den großen Fragen der Gegenwart statt – darunter zu erneuerbaren Baustoffen, dem Schwerpunkt dieser Station, oder zur Entwicklung des Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit. Teil des Programms waren außerdem vier Performances und eine Matinee. In einer fulminanten Workshop-Woche zu den baubaren Verbindungen von Pilz, Schafwolle, Rinde und Hanf sowie in drei Workshops für Kinder und Jugendliche wurden die drängenden Themen der Ausstellung verhandelt.

2010 nahm die Ausstellung in Berlin ihren Anfang und ist seitdem international gereist, wurde verändert, erweitert und aktualisiert. Zuletzt zeigte sie 82 der insgesamt 139 künstlerischen Positionen zu großen ökologischen Fragen unserer Zeit – im Zusammenwirken von Kunst, Wissenschaft und Erfindungen.

Diese zukunftsorientierte und erkenntnisreiche Kooperation soll nun konsolidiert werden durch den Aufbau eines neuen Förderinstruments, den „Fonds Ästhetik und Nachhaltigkeit“ (FÄN). Der Grundstock für den FÄN ist bereits durch Künstler:innen und Besucher:innen der Ausstellung gelegt worden. Unter www.fonds-aesthetik-und-nachhaltigkeit.de finden sich ausführliche Gedanken und 200 Plädoyers von Unterstützer:innen des FÄN.

Als Pilotprojekt des FÄN sollen Prototypen für Häuser aus nachwachsenden Rohstoffen zum Eigenbau in der Ukraine und den Erdbebengebieten in Syrien und der Türkei gemeinsam mit den künftigen Bewohner:innen erarbeitet werden.

Adrienne Goehler und ihr Team danken den Förder:innen der Ausstellung, dem Verein der Uferhallen für die hervorragende Kooperation und besonders dem aufgeschlossenen Publikum, für die gleichermaßen nachdenkliche wie vergnügliche Zeit.

Weitere Informationen

www.z-n-e.info

www.fonds-aesthetik-und-nachhaltigkeit.de

Die Ausstellung wurde gefördert von Hauptstadtkulturfonds, Umwelt- und Verbraucherministerium, Bundeszentrale für politische Bildung, Heinrich Böll Stiftung.

Die Umweltstiftung Michael Otto ermöglichte die Performance-Installation Suspended State der brasilianischen Künstlerin Néle Azevedo am Eröffnungsabend.

Dank an Research Institute for Sustainability, anstiftung, Rudolf Augstein Stiftung, ENERTRAG.

Medienpartner: taz – die tageszeitung

Pressekontakt

Denhart v. Harling, segeband.pr, dh@segeband.de, +49 179 4963497